Ein Kommentar aus Deutschland zu den nationalen Vergleichstests

Category: Blog
geschrieben von Gastautor | 27. Mai 2019
Liebe Schweizer Kolleginnen und Kollegen,

Wenn das Ergebnis, dass Sie beschreiben, für Deutschland zu diagnostizieren wäre, würde ich eine sehr einfache Erklärung bringen wollen. Die Schulpolitik, die Eltern, aber inzwischen auch die Lehrer haben vergessen, wozu Schule überhaupt da ist. Alle möglichen Aufgaben werden der Schule zugeschrieben. Im Augenblick Umweltschutz, Demokratisierung oder der Kampf gegen rechts oder links oder was auch immer. Dass die Schule nichts anderes ist als ein Ort fürs Lernen, das heißt für Unterricht und Erziehung, ist im Bewusstsein der Bildungspolitik nicht mehr vorhanden. Denn diese hat dieses gar nicht mehr als Ziel. Mit der Kompetenzorientierung zeigt sich dies ganz deutlich, denn dort ist das Ziel nicht mehr Lernen, sondern Handlungsfähigkeit. Handeln. Zum Handeln braucht es aber ganz andere Fähigkeiten, als zum Lernen. Handeln setzt das «Gelernthaben» voraus. Diesen Schritt überspringt die Konpetenzorientierung. Die derzeitige kompetenzorientierte Schulpolitik macht den Fehler, dass sie glaubt, man könne Handeln lernen, ohne vorher Inhalte gelernt zu haben. Daher sind die simplen Dinge gar nicht mehr auf der Themenliste der Schule zu finden.

Hinzu kommt in der Mathematik, das beobachte ich allerdings als Nicht-Mathematiker, also wohl nicht sehr kompetent, dass auch die Mathematik nicht mehr angeben kann, was sie ist und wozu sie da ist. Man verweist, wenn ich diese Frage stelle, auf umfangreiche Habilitationsschriften, die den Sinn der Mathematik aufdeckten. Eine solche Beschreibung ist aber für Schule wenig hilfreich. Erlauben Sie mir also diese Bemerkungen aus deutscher Sicht. Ob sie auf die Schweizer Verhältnisse zutreffen, vermögen Sie viel besser zu beurteilen als ich.

Herzlichen Dank für Ihre Darstellung

Ihr deutscher Kollege Volker Ladenthin